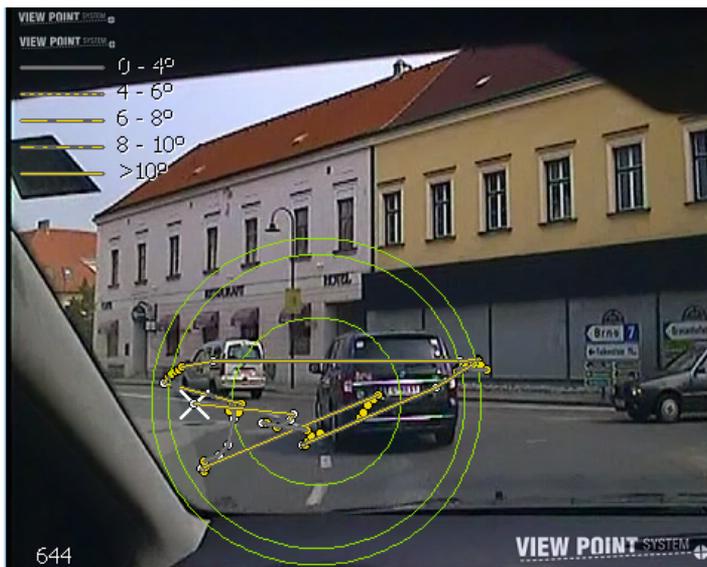


VSF kompakt

Ablenkungen

Ausgabe 5 – Forschungsband 14



Screenshot viewpointpriorityzone: Komplexe Verkehrssituation im Zuge eines Linksbogens bei gleichzeitiger Sichtabschattung durch die linke A-Säule © Foto Ernst Pflieger

Zusammenfassung

Durch Detailanalysen konnten im Zuge der Forschungsarbeit „Ablenkungen“ zahlreiche reale Ablenkungsfaktoren und negative Einflussfaktoren auf das Navigationsverhalten, die Gefahrenerkennung und die Durchführung zweckdienlicher Reaktionen offengelegt werden. Diese Faktoren wurden seitens der Autorinnen und Autoren, basierend auf Grundlagen und Erkenntnissen aus zahlreichen Blickuntersuchungen, nachfolgenden Kategorien zugeordnet:

- Zeit-Weg Abfolgen
- Prioritätenreihung
- Informationsdichte

- Statische Sichtabschattungen
- Dynamische Sichtabschattungen
- Sichtabschattungen durch konstruktive Fahrzeugteile
- Ablenkungen durch ungünstig angeordnete Bedienelemente im Fahrzeuginnenraum
- Schlechte Sichtbarkeit und Erkennbarkeit
- Verkehrsübertretungen - Missachtungen geltender Vorschriften

Je mehr Faktoren der obig aufgezählten Kategorien in einer Verkehrssituation zutreffen, umso höher ist die Gefahr für Informationsfehler bzw. Informationsdefekte. Relevante Informationen werden seitens der Fahrzeuglenkerinnen und Fahrzeuglenker nicht wahrgenommen, das Auftreten wahrnehmungspsychologischer Phänomene wie motion induced blindness u.ä. ist dann die Folge.

Eckpunkte

Problem

Fahrzeuglenkerinnen und Fahrzeuglenker haben im Straßenverkehr neben der Bewältigung fahrdynamischer Aufgaben für die Navigation eine Vielzahl optischer Eindrücke zu verarbeiten und deren Priorität und Relevanz zu beurteilen. Die im Fahrvorgang zur Verfügung stehende Zeit ist dabei begrenzt, Ablenkungen in Form von Überinformation (viele Informationen in kurzer Zeit) oder Informationsdefizite durch Sichteinschränkungen stellen bei der Suche nach Navigationspunkten im Verkehrsraum wesentliche Störfaktoren dar, die die rechtzeitige Detektion und Reaktion auf Manöver anderer Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer nachteilig beeinflussen.

Gewählte Methodik

Das Blick- und Navigationsverhalten von Fahrzeuglenkerinnen und Fahrzeuglenkern wurde bei realen Interaktionen im Straßenraum mit der TÜV-zertifizierten viewpointssystem®-Blickerfassung aufgenommen und blick- und sicherheitstechnisch untersucht. Mit Hilfe der Detailauswertungen aus Rasteranalyseprogrammen wurden alle Navigationsprozesse und Blickstrategien für unterschiedliche Fahraufgaben (Gefährdungssituationen) und Handlungen (Kommunikation, Bedienung Handy und Navigationsgeräte) hinsichtlich Informationsmanagement der Fahrerinnen und Fahrer genau analysiert und zugeordnet.

Ergebnisse

Wie die Ergebnisse der vorliegenden Forschungsarbeit zeigen, kann ein Großteil der Ablenkungsfaktoren durch gezielte Strategien minimiert werden. Es wären aus Sicht der Autorinnen und Autoren spezielle Schulungen der Fahrzeuglenkerinnen und Fahrzeuglenker - bereits in der Phase der Lenkerausbildung - in Hinblick auf Gefahrendetektion und mögliche Kompensationsmaßnahmen bei auftretenden Defiziten durchzuführen (Gefahrenlehre).

Durch den multimedialen Einsatz von viewpointsystem®-Blickfilmen können die in den Fahrschulen zumeist theoretisch dargebrachten Vorträge zum Thema Gefahrenerkennung nunmehr plastisch dargestellt werden und zur Sensibilisierung der Fahrschülerinnen und Fahrschüler bereits in der Ausbildungsphase dienen.

Die Fahrschule sollte hier als "Sehschule" fungieren, d.h. zur Darstellung/Vermittlung strukturierter Blickstrategien dienen, die eine verbesserte Wahrnehmungsqualität und Gefahrenerkennung gewährleisten können.

Die oben diskutierten Zusammenhänge gelten aber auch insbesondere für erfahrene Lenkerinnen und Lenker, die zwar aufgrund eines großen Erfahrungsschatzes einige Defizite kompensieren können, aber vor allem im wahrnehmungsphysiologischen Grenzbereich erhebliche Gefährdungen bestehen.

Auch hier sollte im Zuge von Fahrsicherheitstraining die Gefahrenkognition anhand einiger ausgewählter Beispiele dargestellt und diskutiert werden, wodurch von einer Sensibilisierung der Fahrzeuglenker und Verbesserung der Wahrnehmungsqualität auszugehen ist.

Ein wesentlicher Ansprechpartner für die Ergebnisse der vorliegenden Forschungsarbeit stellen vor allem Fahrschulen dar. Multiplikatoren-Schulungen von Fahrschullehrern und Fahrlehrern könnten wesentlich dazu beitragen, dass dem Themenbereich Gefahrenlehre besonderes Augenmerk geschenkt wird.

Schlussfolgerungen

Ein Großteil der Ablenkungsfaktoren kann durch gezielte Maßnahmen und Strategien minimiert werden. Es wären aus Sicht der Autoren nicht nur bauliche Maßnahmen sinnvoll, sondern auch spezielle Schulungen für Fahrzeuglenkerinnen und Fahrzeuglenker in Hinblick auf Gefahrendetektion und mögliche Kompensationsmaßnahmen bei auftretenden Defiziten (Gefahrenlehre).

Nutzen für die Verkehrssicherheit

Der Einsatz von viewpointsystem®-Blickanalysen erlaubt die objektive Bewertung und Evaluierung des realen Ablenkungspotentials bei alltäglichen und komplexen Situationen im realen Straßenverkehr (Städte, Freiland). Die Ergebnisse können direkt in die Verkehrssicherheitsarbeit und Verkehrsplanung der Behörden einfließen und ermöglichen eine breite Öffentlichkeitsarbeit der Zusammenhänge. Durch den multimedialen Einsatz von viewpointsystem®-Blickfilmen können spezielle in Schulungen für Fahrzeuglenkerinnen und Fahrzeuglenker - bereits in der Lenkerausbildung bzw. im Zuge eines Gefahrenlehretrainings für erfahrene Lenkerinnen und Lenker - in Hinblick auf Gefahrendetektion und mögliche Kompensationsmaßnahmen bei auftretenden Defiziten (Gefahrenlehre) plastisch dargestellt werden. Dadurch wird eine Sensibilisierung und Verbesserung der Wahrnehmungsqualität ermöglicht.

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:
Österreichischer Verkehrssicherheitsfonds
Radetzkystraße 2, 1030 Wien
E-Mail: road.safety@bmk.gv.at

Inhaltliche Erarbeitung

Univ.-Prof. DI Dr. Ernst Pflieger
EPIGUS-Institut für ganzheitliche Unfall- und Sicherheitsforschung
ernst@pflieger.cc
0043 664 2020234